

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Sofie“ vom 10. November 2012 11:36

Zitat von MrGriffin

Da hier allerdings bereits vorab über Depressionen diskutiert wurde, wollte ich auch nur kurz meine Meinung hierzu äußern, von der mich auch andere User nicht abbringen können. Ich finde nach wie vor, dass es eine Luxus"erkrankung" unserer Gesellschaft ist. Im Bekanntenkreis habe ich gemügend Menschen, die laut Arzt depressiv sind. Meiner Meinung nach sind sie einfach nur stinkendfaul und liegen dem Staat und den Steuerzahlern seit mehreren Jahrzehnten auf der Tasche

Und aus Angst vor genau solchen Reaktionen, würde ich persönlich dem Kollegium nicht über meine Erkrankung informieren, wenn ich eine psychische Erkrankung hätte. Aber auch bei vielen anderen Krankheiten kostet es viel Mut sich vor das Kollegium zu stellen (und wie auch immer man das dem Kollegium mitleilen möchte) und zu sagen: Ich habe Krebs, MS oder was auch immer. Gerade als Referendar.

Aus Rücksicht auf die betroffene Referendarin würde ich ehrlich gesagt auch vorschlagen, den Thread zu schließen. An anderer Stelle kann dann ja gerne über psychische Erkrankungen, Fehlzeiten etc. weiter diskutiert werden.

Eine Antwort auf die Frage der TE hat ja anscheinend sowieso keiner.